

L 7314-62 L 7316-9	3 2	Westlich Raumünzach	32 ha 48,5 ha
Forbach-Granit (GFO)		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite</b> {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Pflastersteine}	
{0–2 m} {bis 180 m}		Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens : :	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Mittel- bis grobkörniger, rötlicher Zweiglimmer-Granit. Rötliche Kalifeldspat-Einsprenglinge haben meist Größen bis 2 cm, können aber bis zu 4 cm groß werden. Der Granit hat ein massiges, richtungsloses Gefüge und ist sehr hart.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens                  ca. 680 – ca. 678 m NN Aufwitterungs- und Vergrusungszone                  ca. 678 – ca. 500 m NN Zweiglimmer-Granit, mittel- bis grobkörnig, massig, rötlich, rötliche Kalifeldspat-Einsprenglinge bis 2 cm (vereinzelt bis 4 cm) Größe, mit richtungslosem Gefüge, sehr hart</p> <p><b>Tektonik:</b> Die Klüftung in einem Aufschluss im nördlichen Bereich des Vorkommens oberhalb des E-Werk-Häuschens (Lage: R <sup>34</sup>51 294, H <sup>53</sup>89 058) ist überwiegend mittel- bis weitständig, die Richtungen variierten sehr stark, sodass keine Hauptkluftrichtung bestimmt werden konnte. Südlich des Vorkommens verläuft eine ca. ENE–WSW orientierte Störung. Nördlich des Ausbisses des Tigersandsteins ist auf der Geologischen Karte eine kleinere Zone intensiver Kluft- oder Störungstektonik dargestellt.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Es könnte eventuell eine durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit um 50–150 m auftreten.</p> <p><b>Abraum:</b> Zu der zu erwartenden Abraummenge können keine Angaben gemacht werden.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse:</b> Es ist mit geringmächtigen Ruschelzonen und Bereichen mit Vergrusung zu rechnen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Eintalung der Raumünzach. <u>Osten:</u> Störungszone, die im Steinbruch Raumünzach (RG 7316-2) angetroffen wurde, deren genauer Verlauf aber nicht bekannt ist. <u>Süden:</u> Eine ca. ENE–WSW verlaufende Störung. <u>Westen:</u> Eintalung südlich Erbersbronn.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht überwiegend auf den Geologischen Karten von Baden-Württemberg, Blatt 7315 Bühlertal (HERMANN &amp; THÜRACH 1916) und Blatt 7316 Forbach (REGELMANN 1911), auf Analogieschlüssen aus den benachbarten Vorkommen und dem oben genannten Aufschluss. Die Aussagesicherheit ist daher als gering einzustufen, eine wirtschaftliche Gewinnbarkeit und Verwertbarkeit des Gesteins muss durch Erkundungen erst noch nachgewiesen werden.</p> <p><b>Sonstiges: (1)</b> Durch den nördlichen Bereich des Vorkommens verläuft ein Druckwasserstollen der Rudolf-Fettweis-Werke Forbach. <b>(2)</b> Im Norden des Vorkommens befindet sich das FFH-Gebiet „Wiesen, Moore und Heiden bei Forbach“ (FFH-Nr. 7315-342), innerhalb des Vorkommens außerdem zahlreiche Waldbiotope (natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer, Magerrasen einschließlich ihrer Staudensäume, Seggen- und Binsenreiche Nasswiesen, Quellbereiche sowie offene Felsbildungen).</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Für den Bereich des Vorkommens wird ein harter, mittel- bis grobkörniger Zweiglimmer-Granit erwartet. In dem jenseits der vermuteten Störungszone in Betrieb befindlichen Steinbruch Raumünzach-Murgschifferschaft (RG 7316-3) östlich des Vorkommens wird der Forbach-Granit überwiegend als Naturstein gewonnen, aufgrund der Gesteinseigenschaften wäre auch eine Nutzung als Naturwerkstein möglich. Ähnliche Gesteinseigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten werden für das hier beschriebene Vorkommen prognostiziert, müssen aber erst durch Erkundungen nachgewiesen werden. Aufgrund der geringen Aussagesicherheit wird das Lagerstättenpotenzial als gering bis mittel eingestuft.</p>			